

NEUIGKEITEN

DAS REZEPT ZUM ERFOLG VON **MAJA MEHMEDOVIĆ**

Was ist notwendig, damit wir unsere Ziele erreichen und erfolgreich werden? Jemand wird Talent sagen, ein Anderer Beharrlichkeit, und jemand wird Liebe sagen. Für Maja Mehmedović ist Arbeit an erster Stelle, danach kommt die Unterstützung. Neben dessen gehören Beharrlichkeit, Selbstdisziplin, sowie andere Faktoren, von welchen einer sicherlich auch Glück ist, auch dazu.

Am Samstag, dem 10. Juli, hatten die Stipendiaten der Hastor Stiftung beim regelmäßigen, monatlichen Treffen die Chance, die Lebensgeschichte von Maja Mehmedović, der CEO und des Vorstandsmitglieds der ProCredit Bank, zu hören. Besonders interessant war den Studenten-Stipendiaten die Information, dass Frau Mehmedović eigentlich auch ein „Stiftungskind“ ist.

Majas Lebensweg beginnt in Sarajevo. Ihre Kindheit unterbrachen die Kriegsgeschehnisse in unserer Region, weshalb sie zusammen mit ihren Eltern ins Exil nach Split ging, dann nach Deutschland, wo sie die mittelschulische und die Fakultätsausbildung beendete. Die Anpassung an die neue Umgebung und die Sprachbarriere stellten eine riesige

Herausforderung dar, welche Maja erfolgreich durch tägliche, mehrstündige Arbeit bewältigte. Sie betont auch die Unterstützung, die sie auf diesem Weg bekam, nicht nur von den Eltern, sondern auch von dem Direktor der Schule, den Professoren und später auch von einer deutschen Stiftung. Arbeit und Rückhalt sind zwei wichtige Faktoren, mithilfe welcher sie es schaffte, das Gymnasium als drittbeste Schülerin zu absolvieren und später auch ihren Studienabschluss an zwei Fakultäten zu machen. Sie halfen ihr dabei berufstätig zu werden und nebenbei auch sich selbst als Person zu verwirklichen. Sie betont ebenfalls, dass für die Entwicklung neben der Unterstützung und harten Arbeit auch Kritik wichtig ist, aber nur die wohlgemeinte.



Jede erfolgreiche Person hat ihr eigenes Rezept zum Erfolg. Die Stipendiaten der Hastor Stiftung haben während der monatlichen Treffen nicht selten die Chance, inspirative Lebensgeschichten erfolgreicher Menschen zu hören. Nach jeder Geschichte können wir bemerken, dass alle Rezepte zum Erfolg doch etwas gemeinsam haben. Bei unserem monatlichen Treffen im Juni haben wir gelernt, dass der Erfolg nie von selbst kommt. Ihm geht viel Arbeit, Mühe und Beharrlichkeit voraus und Liebe, Unterstützung und der Glücks – Faktor sind der Wind im Rücken auf diesem Weg.

Unser Gast hat uns an den großen Wert der Stiftung erinnert, wobei auch der Reichtum betont werden kann, den wir durch unsere Bekanntschaften erlangen. Jeden Monat haben unsere Stipendiaten die Chance jemanden kennenzulernen, der in einer Entfernung von 50, 100 oder mehr Kilometern von ihnen lebt. Dies ist der Ort, wo Freundschaften fürs Leben geknüpft werden, Freunde gemacht, die neben den Kleinigkeiten, die uns zu etwas Besonderem machen, ein großer Faden verbindet – nämlich die Hastor Stiftung.

Sadžida Kosovac



WOHLTÄTIGKEITSIDYLLE auf der Theaterbühne in Tešanj

Die Schüler der dritten Klasse der medizinischen Schule in Tešanj haben letzten Monat eine Wohltätigkeitsveranstaltung organisiert, bei der die Vorstellung „Porodična idila“ („Familienidylle,“) nach dem Szenario und in der Regie eines unserer Stipendiaten – Adis Merdić aufgeführt wurde. Die Wohltätigkeitsaktion wurde organisiert, um finanzielle Mittel/Finanzmittel für die Schüler aus Adis' Klasse zu sammeln, die nicht in der Möglichkeit waren, sich die Abiturreise nach Spanien im kommenden Schuljahr zu leisten. Bei dieser Wohltätigkeitsveranstaltung wurde insgesamt etwa 1700 KM gesammelt, von dem 500 KM am Tag von Adis' Aufführung gesammelt wurde. Bei der Organisation dieses Abends haben neben Adis auch seine Klassenkameraden geholfen. Über die Reaktion auf und den Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung sagte Adis: „Die Reaktion auf die Veranstaltung war wirklich ausgezeichnet und wir haben ausschließlich positive Kommentare und Lob zu dem Szenario und unseren Schauspielkünsten bekommen. Dies war meine Chance meine andere Liebe – die Liebe zum Drama zu verwirklichen und zwar auf den Theaterbrettern in Tešanj, vor einem zahlreichen Publikum. Ich kann mein Glück gar nicht in Worte fassen.“

Mit einem solchem gesellschaftlichen Engagement zeigen unsere Stipendiaten vor allem was für Menschen sie sind und die Taten von Adis sind ein klares Anzeichen dafür, dass unser Stipendium definitiv nicht in die falschen Hände gelangt und dass unsere Stipendiaten nicht nur ausgezeichnete Schüler sind, sondern in sozialer Hinsicht auch sehr verantwortungsvoll und aktiv sind.

Wir wünschen Adis viel Glück in seiner weiteren Ausbildung und in seiner Arbeit auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Wir hoffen auch, dass wir noch zahlreiche weitere solcher Aktionen in der Organisation sowohl unserer derzeitigen als auch unserer zukünftigen Stipendiaten sehen werden.

Mirza Okić



EHEMALIGE STIPENDIATEN ALS EINE STÄNDIGE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE HASTOR STIFTUNG

„Der Respekt zu und die Verbundenheit mit der Hastor Stiftung hören nicht auf, wenn man zum letzten Mal das Stipendium vom Konto abhebt. Das ist etwas, was in uns bleibt und was uns unser ganzes Leben lang folgen wird.“

Samra Bečić und Nermina Imamović sind ehemalige Stipendiatinnen der Hastor Stiftung. Sie wurden in Kalesija geboren und wohnen auch jetzt dort. Die Tatsache, dass sie vor fast drei Jahren mit der Beendigung des Studiums aufgehört haben, Stipendiatinnen zu sein, hat sie nicht daran gehindert, ein wichtiger Teil der Stiftung zu bleiben. Samra und Nermina haben sich nämlich aus Dank der Stiftung gegenüber dazu entschieden, Volontärinnen der Stiftung zu bleiben und auf diese Art und Weise ihrer Arbeit beizutragen. In der Rolle der Volontärinnen haben sie ihre Mentorschaft mit den Schülern – Stipendiaten der Hastor Stiftung auf dem Gebiet von Kalesija fortgeführt.

„Ich bin hauptsächlich wegen der Stiftung Volontärin geblieben, denn jeder Stipendiat weiß, dass sie bis zum Ende seines Lebens eine Stütze für ihn bleiben wird. Auf der einen Seite ist es das Wenigste, was ich machen kann, um mich für die ständige Unterstützung der Hastor Stiftung zu bedanken und um auch ein Beispiel für die neueren Generationen zu sein“, betont Samra.

Im Moment verbringen sie den Großteil ihrer Zeit in dem Abschließen ihres Praktikums sowie in den Vorbereitungen für neue Lebenswege. Nermina ist Absolventin der Fakultät für Technologie und Samra der Bildungs- und Rehabilitationsfakultät. Sie sagen, dass sie durch die Ehrenamtsarbeit mit den

jüngeren Stipendiaten belebter werden und Kraft für weitere Errungenschaften bekommen. Sie passen die Volontärtreffen so gut sie können den Schülern an. Sie praktizieren auch aktive Teamarbeit, unabhängig von dem Thema des Volontärtreffens, bzw. sowohl im Zusammenhang mit den Hauptthemen als auch mit den Themen, die sie selbst frei ausgewählt haben. Neben der aktiven Zusammenarbeit praktizieren sie auch das Niederschreiben der eigenen Meinung und setzen einen Akzent auf das Verbessern der schulischen Leistungen der jüngeren Stipendiaten durch gemeinsames Lernen, Übungen und Wiederholung.

„Das Team, das wir zusammen gebildet haben, war ideal. Sie waren immer nett und fair, haben uns geholfen, wann immer wir Hilfe benötigt haben. Meine Kameradinnen haben mich auch für weitere, selbstständige Ehrenamtsarbeit vorbereitet, von dem Verfassen der Berichte bis hin zur Leitung eines solcher Volontärtreffen“, sagen die Schülerinnen, deren Mentorinnen Nermina und Samra waren.

Die Ehrenamtsarbeitsarbeit ist etwas, was man durch Erfahrung lernt, aber alles was wir davon behalten ist das, was wir daraus auch lernen wollten. Die Hastor Stiftung hat wirklich eine besondere Bindung mit ihren Stipendiaten und genau das ist es, was sie einzigartig macht. Nermina und Samra sind nur ein weiterer Beweis dafür, dass Bildung die Wahl des Gewinners ist, oder besser gesagt, der erfolgreichen Stipendiaten, die trotz ihrer Lebenserfolge eine ständige Unterstützung für die Hastor Stiftung geblieben sind.

Hanka Mujkić



EINE MUSIKALISCHE GESCHICHTE AUS SPANIEN

Ammar Biser, Student der Musikakademie Sarajevo und Stipendiat der Hastor Stiftung hatte mithilfe des Erasmus Programms die Gelegenheit, ein Sommersemester in Spanien zu verbringen und von den Besten zu lernen.



Die Redaktion unserer Stiftung hat mit ihm Kontakt aufgenommen, um euch in dieser Ausgabe seine Eindrücke zu überliefern.

Ammar ist Student des dritten Studienjahres an der Musikakademie Sarajevo, an der Abteilung für Streichinstrumente und für Gitarre und er ist schon seit neun Jahren Stipendiat der Hastor Stiftung. In dem Wunsch nach neuen Erfahrungen und Wissen bewarb er sich über eine Ausschreibung des Erasmus Programms dazu ein Semester lang in Spanien zu studieren, indem er ihnen eine Videoaufnahme einer seiner Performances auf der Gitarre schickte, worauf er eine positive Antwort bekam.

Mithilfe von Erasmus hatte er dieses Jahr die Chance Spanien zu besuchen, präziser gesagt – Vigo, eine Stadt, die auf der Grenze zwischen Spanien und Portugal liegt, und ein Sommersemester an der Universität Vigo abzuschließen. Während seines Aufenthaltes in dieser spanischen Stadt hatte er ein Solokonzert und vier Auftritte und neben dessen schaffte er es, alle Prüfungen zu bestehen.

Er hat seine Begeisterung gegenüber den Professoren, die die Vorlesungen gehalten haben, nicht versteckt und er betont, dass es ihm eine große Ehre war, von der Professorin Margarita Escarpa, Gewinnerin des renommierten Gitarrewettbewerbs Guitar Foundation of Americ, zu lernen und dazu noch

Professor Abel Moragues aus Kuba, einen Klavierprofessor kennenzulernen. Neben den Professoren, die er kennengelernt hat, hatte er auch die Möglichkeit andere Studenten – Musiker aus der ganzen Welt kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, was für ihn eine weitere große Erfahrung darstellt, mit der er glücklich und zufrieden in seine Heimat zurückkehrt.

Während all dieser Jahre hob sich Ammar mit seinen Gitarreperformances immer hervor, egal von welchen Arrangements die Rede war. Unter anderem würden wir gerne ein paar seiner Auftritte hervorheben, wie zum Beispiel die Auftritte während der Ausstellung der künstlerischen Werke unserer Stipendiaten, während des Sarajevo Film Festivals, der Eröffnung des Rathauses oder der Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Hastor Stiftung, um nur wenige Gelegenheiten zu nennen, bei denen er gestrahlt hat. Weder es sich um Fakultätsverpflichtungen oder die Verpflichtungen in Rahmen der Hastor Stiftung handelt, steht Ammar immer gerne zur Verfügung und beehrt die Anwesenden mit seiner Performance.

Sadžida Kosovac

Unsere Stipendiatin **Berina Baraković** schickte uns diesen Monat für die Rubrik „Bastel selbst“ einen Vorschlag, nämlich die Dekoration unterschiedlicher Gegenstände mit Reliefpaste und Acrylfarben.

BENÖTIGTES MATERIAL:

Acrylfarben, Reliefpaste, Lack, eine Schablone, ein Pinsel, ein Spachtel für das Auftragen der Reliefpaste und der Gegenstand, den wir dekorieren möchten.



VORGEHENSWEISE DER HERSTELLUNG:

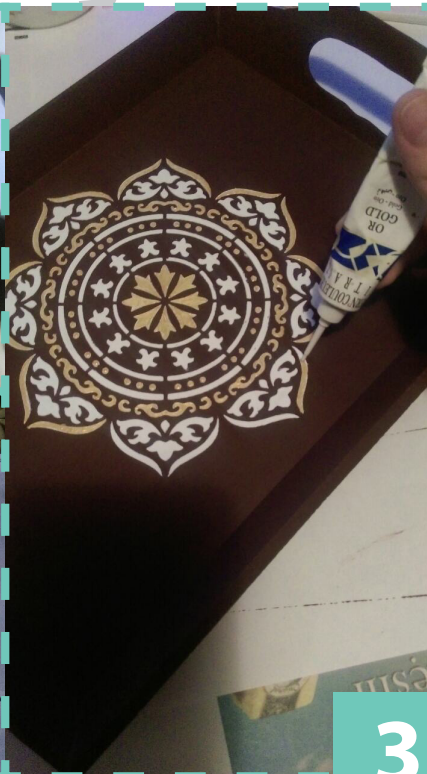
Wir bemalen einen Gegenstand aus Holz mit einer Acrylfarbe unserer Wahl und lassen die Farbe trocken.



1.



2.



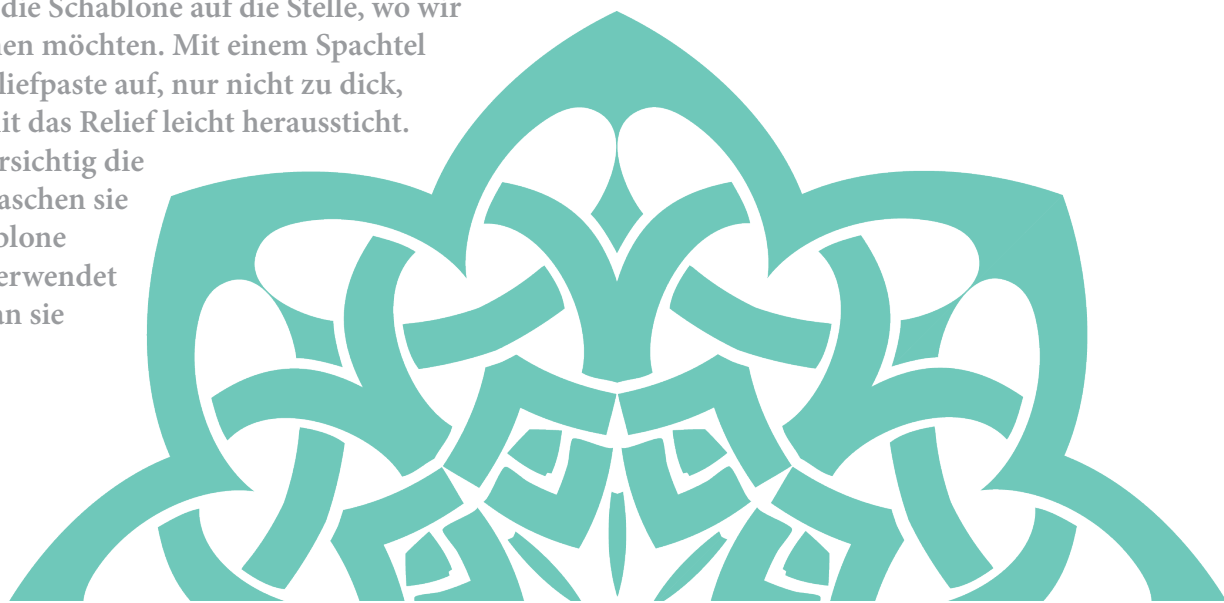
3.

Die Reliefpaste soll dann trocknen (nach Wunsch kann man sie bemalen; nur einige Teile des Reliefs auf dem Tablett, welches auf dem Bild gezeigt ist, sind mit einer goldenen Konturfarbe bemalt).

Alles gut trocknen lassen und eventuelle Fehler korrigieren.

Dann kleben wir die Schablone auf die Stelle, wo wir unser Relief formen möchten. Mit einem Spachtel tragen wir die Reliefpaste auf, nur nicht zu dick, sondern nur damit das Relief leicht heraussteht.

Wir entfernen vorsichtig die Schablone und waschen sie gleich (eine Schablone kann mehrfach verwendet werden, wenn man sie richtig erhält).



Den Gegenstand mit Lack besprühen (man kann auch mehrere Schichten auftragen, ich persönlich trage immer 3 Schichten auf, um den Gegenstand auch wirklich zu bewahren, denn der Lack verleiht dem Gegenstand nicht nur einen Glanz sondern auch Schutz).

Gut trocknen lassen (cca. 24 Stunden sind nötig, damit der Lack völlig trocknet).



4.

Während des Trocknens kann man auch einen Fön verwenden. Wenn ihr merkt, dass die Acrylfarben zu dickflüssig sind, solltet ihr sie mit Wasser verdünnen.

Für die Herstellung braucht man um die 2 Stunden.

LEHRECKERE

Vor ein paar Tagen informierte mich Seid darüber, dass er Ende Mai – Anfang Juni 109 Familien aus 27 Gemeinden besucht hatte und 5900 Kilometer mit dem Auto überquert hat, um sich zu versichern, dass die Dokumentation, die die Familien während der Ausschreibung zur Verleihung der Stipendien der Hastor Stiftung beigelegt haben, auch der Wahrheit entspricht. Ich lobte seine Mühe und informierte ihn darüber, dass ich mit der selben Mission und zur selben Zeit 181 Familien aus 36 Gemeinden besucht hatte und 5200 Kilometer hinter sich hatte. Ich sagte ihm, dass Amela und Faruk ihre Aufgabe auch erfüllt hätten: Sie haben die Kandidaten aus Ilidža, Hadžići und Sarajevo besucht, insgesamt 43 Familien und einen Weg von mehreren hundert Kilometern hinter überquert. Wir erschließen daraus, dass die Hastor Stiftung bereit ist, auch dieses Jahr 333 neuen Grund- und Mittelschülern ein Stipendium zu verleihen. Wie die Hastor Stiftung die Anzahl der Stipendiaten erhöht, so wird auch die Zahl der Studenten erhöht, die hohe Leistungen an ihren Fakultäten erzielen. Wir haben sehr viele Studenten, die so denken, wie Željko Simeunić aus Čečava sagt: „Bis zum gestrigen Tag habe ich 3 Prüfungen bestanden, heute habe ich eine bestanden und so habe ich mein Schuljahr erfolgreich beendet!“ Amin Sejfić aus Čapljina sagt: „Ich habe alle 6 Prüfungen mit einer 10, bzw. mit Höchstleistung bestanden!“



Aus diesen Aussagen kann man erkennen, dass sie eine der Ideologien der Hastor Stiftung angenommen haben, nämlich nicht zu sagen, was sie machen werden, sondern was sie gemacht haben.

Ramo Hastor

Wegen seiner selbstlosen Arbeit, Mühe und Bereitschaft, der Stiftung zur Verfügung zu stehen, heben wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters den Namen Vedad Huseinbašić hervor, der seit der siebten Klasse der Grundschule Stipendiat der Hastor Stiftung ist und der im Juni den Titel des Stipendiaten des Monats ergattert hat.

Vedad wurde, wie er sagt – in der kleinen aber schönen Stadt Fojnica geboren, wo er die Grundschule mit ausgezeichneter Leistung abgeschlossen hat. Er lernte schon damals während der Volontärtreffen mit seinen damaligen Mentoren viele Dinge, wie zum Beispiel wie er sowohl Freund als auch Lehrer sein kann, oder wie man seine Zeit richtig mit seinen Verpflichtungen koordinieren kann. Nach der abgeschlossenen Grundschulausbildung zog er zusammen mit seinen Eltern nach Bihać, wo er das Tursko-bosanski Unsko-sanski College (Das Türkisch – Bosnische Una – Sana(er) College) abgeschlossen hat, wieder mit ausgezeichneter Leistung. Zur Zeit lebt er in Sarajevo, wo er das erste Studienjahr an der Medizinischen Fakultät abschließt. Seine Freizeit verbringt er mit Büchern, aber auch mit seinem engen Freundeskreis, der, wie er sagt, nach jedem monatlichen Treffen der Studenten – Stipendiaten der Hastor Stiftung sichtbar

größer wird. Vedad mag alle Sportarten und am meisten mag er Teamsportarten, weshalb er jeden Sommer in Bosnien wandern geht. Nach der Fakultät plant er in diesem Land zu bleiben und so ihrer Entwicklung beizutragen, dies ist für ihn die erste bürgerliche Pflicht. Den größten Rückhalt bieten ihm seine Familie und die Hastor Stiftung.

„Was die Stiftung betrifft, mir reicht es, wenn ich die Erfolge der jungen Stipendiaten sehe und weiß, dass das der Schritt in eine bessere Zukunft ist. Das ist wirklich ein wahres Beispiel dessen, dass man mit Wissen und Mühe ein Land wiederaufbauen kann.“ Durch das Leben und immer schwierigere Situationen geht er mit einem Motto: „Unterschätze niemals die Kraft eines schönen Wortes.“

Wir hoffen, dass Vedad auch weiterhin nur die besten Resultate erzielen wird und dass sich seine Pläne für die Zukunft auf die bestmögliche Art und Weise verwirklichen werden. Wir hoffen, dass er vor allem ein aufrichtiger Mensch sein wird und später auch ein Bürger, der mit seiner Bildung und seinem Wissen die Welt erobern wird.

Hanka Mujkić

HUSEINBAŠIĆ VEDAD





VEDAD HUSEINBAŠIĆ



Guten Tag,

diesen Brief schreibe ich als ein Dankschreiben an die Hastor Stiftung, wo ich mein erstes Jahr als Teil eines solchen Kollektivs verbracht habe. Ich hatte das Bedürfnis diesen Brief zu schreiben, da Sie, als Stiftung dieses ganze Schuljahr über an meiner Seite waren. Ich habe mich darum bemüht, die Erwartungen zu erfüllen und das konnten Sie auch anhand des Notendurchschnitts sehen, den ich Ihnen geschickt habe.

Das Stipendium hat mir natürlich sehr viel dabei geholfen. Die Ehrenamtsarbeit mit den Mentoren und anderen Stipendiaten hat mich besonders beeindruckt, da diese Art von Ehrenamtsarbeit unsere Sozialisationsfähigkeiten fördert.

Was meine außerschulischen Aktivitäten betrifft, ich mag es zu lesen, ich spiele Basketball, Tischtennis und trainiere sowieso auch Volleyball. Was meine schulischen Aktivitäten betrifft, ich habe mich bemüht, mein Bestes bei Schulwettbewerben zu geben.

Bei den Schulwettbewerben, die während des Monats abgehalten wurden habe ich: den ersten Platz in Physik und Mathematik, den zweiten Platz in Englisch, bzw. im Spelling Bee und den dritten Platz in Chemie gewonnen. Ich habe durch Volleyball versucht auch sportlich aktiv zu sein, sodass ich dieses Jahr als Teil der Juniorenmannschaft des Volleyballklubs Ilijaš an der Föderationsmeisterschaft teilgenommen habe und wir haben es geschafft, den dritten Platz zu gewinnen. Zu dieser Gelegenheit schicke ich Ihnen die Fotos von den Diplomen, die ich bei den Schulwettbewerben bekommen habe und den Medaillen von der Föderationsmeisterschaft in Volleyball.

Abdul-Vehab Đozić
Medizinische Mittelschule, Sarajevo
Ilijaš


HASTOR STIFTUNG

Bulevar Mese Selimovica 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
Sadžida Kosovac
Hanka Mujkić
Mirza Okić

Maida Husnić
Lejla Đonlagić
Nirvana Žiško

ÜBERSETZERINNEN

Zerina Polutak
Marina Cvjetković-Stojadinović
Ajla Repeša